Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 13 (1927)

Heft: 2

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bas Unangenehme biefer Situation schwer genug empfunden haben; ein anderer wird sich's bagegen saum vorzustellen vermögen. Es liegt hier ganz besonders im Interesse des Lehrers, die Gemeinschaftsbildung zu fördern. Solche Klassen sind aber auch der beste Beweis, wenn auch vom Regat ven her geführt, für die Wichtigkeit des Vorhandenseins der Schülergemeinschaft. Im übrigen ist es sa gerade ein bedeutsamer Zug in der modernen Pädagogis, durch die Pslege von Arbeitsgemeinschaften und ähnlichen Einrichtungen dem Schüler beizubringen und klar zu machen, daß er mit seinen

Mitschülern zusammenarbeite, sie förbere, ihnen nüße, auf daß auch er durch sie gefördert werde, von ihnen Rugen empfange. Es kommt dann nur darauf an, daß diese Schülergemeinschaft guten Zweden dienstdar sei. Ihr Wert ist übrigens nicht nur ein auf die Schule oder Schulzeit beschränkter, er ist ganz deutlich ein Wert fürs Leben. Wo stets auch Gemeinschaft mehr erreicht als Eigenbröbelei, wo einer dem andern helfen soll, auch hier zur wahren Förderung, nicht zu Scheinerfolgen, die Betrügereien und Schwindeleien hervorbringen.

(Fortletung folgt.)



Schulnachrichten

Schweizerwoche=Berband. Bom Zentralsetretariat des "Schweizerwoche=Berbandes" geht uns die Mitteilung zu, daß der Versuch, einen " Schüler = fonds" ju errichten, bereits verwirklicht werden tonnie. Es find ichon recht viele Schweiger= woche = Jahrbücher bestellt worden, von denen der Reingewinn in diesen Schülerfonds fällt. Da indessen der Berkauf verschiedener Umstände halber eine Berzögerung erlitten hat, so wird er noch über Neujahr hinaus fortgesett. Die Lehrerichaft ber Kantone, in denen der Bertauf bewilligt wurde, ift bestalb gebeien, bei der Meufnung des Schülerfonds weiterhin mitzuhelfen, indem sie das Jahr= buch den Schülern vorweift und fic aufmuntert, die Exemplare ju Saufe oder bei Befannten abzusegen. Besonders sei noch darauf aufmertsam gemacht, daß der Preiswettbewerb, bzw. der Termin für die Einsendung der Lösungen bis auf den 28. Februar 1927 verlängert wird. (Bgl. S. V-VIII des Jahrbuches.) Der Schüleefonds des Schweizer= woche-Berbandes will braven, tüchtigen Schülern, beren Eltern nicht über die nötigen finanziellen Mittel verfügen, eine ihren Unlagen entsprechende Ausbildung ermöglichen helfen. Der Fonds wird durch eine Rommission verwaltet, in der der Rathol. Lehrerverein der Schweiz Sig und Stimme hat.

Pakelland. Ob konfessionelle oder neutrale Pestalozzifeiern abzuhalten sind, tann in unserm Kanton bald zur Sprache kommen. Gehen da einige Komitees bereits daran, die Feiern mehr als "bescheiden" zu gestalten, sie in die protestantischen Kirchen zu verlegen, mit konzertlicher Umrahmung zu versehen und beide Konfessionen an diesen nicht ganz neutralen Ort einzuladen. Das die Beranstaltung aber auch von protestantischer Seite nicht neutral, sondern konfessionell bewertet wird, beweist wohl der Satz des "Evangelischen Bolkstalenders sür die Diaspora": Wir freuen uns, daß er (Pestalozzi) aus unserem Bolke und insbeslondere aus der reformierten Kirche hervorgegansen ist. In thm war der Geist lebendig, der in

der Reformation wieder erwacht ist ... "Wir halsten darum konfessionelle Elterns oder Gemeindes abende als das zweckmäßigste und für unsern Fall eine Gegenüberstellung mit unsern Pädagogen und Zeitgenossen Bestalozzis, nämlich Pater Girard. — Zedem das Seine, ohne besonderen Kult! — S.

Rrantentasse

des Kath. Lehrervereins der Schweiz.

1. Mit den Abschlußarbeiten der Rechnung pro 1926 kann erst Mitte Januar begonnen werden, da bis dahin It. Statuten noch Rechnungen betr. Kranskenpslegeversicherung eingegeben werden können. Das abgelausene Jahr wird ein "schweres" sein; einige weisen Krankheiten von langer Dauer auf und gegen Ende des Jahres "schneite" es von Krantsheitsanmeldungen. Dennoch höffen wir auf einen kleinen Borschlag. 18 Neueintritte dürsen sich sehen lassen; im neuen Jahr sind schon drei Neuausnahsmen erfolgt.

2. Bei der Schriftleitung der "Schweizer-Schule" liegt eine Arbeit unseres unermüdlichen Kassiers, welche in graphischen Tabellen die so erfreuliche Entwicklung unserer Kasse in den 17 Jahren veranschausicht, in denen sie eine reine Kranken veranschausicht, in denen sie eine reine Kranken sech befanntlich noch durch die Krankenpflege versich erung ausgebaut. Die Kommission hat sich eine beschränkte Jahl von Separatabzügen gesichert. Wir empfehlen die interessante Studie schon heute der Beachtung sämtlicher Leser. Die Freude an der Prosperität unserer Krankenkasse hätten wir noch unserm lieben Bersicherungstechniker, Herrn Korrektor Güntensberger sel. († 21. Juli 1921) gesgönnt!

Sport

Sti-Turnen. Bon Hans Leutert, pat. Stilehrer. 64 S. Berlag Paul Haupt, Bern. — Das Büchlein wendet sich in erster Linie an die Leiter von Stis-Turntursen, benen es eine methodisch und stofflich ganz vorzügliche Anleitung bietet, bann aber auch

an den einzelnen Stisahrer und Zehrling, der sich durch ein "Konditionstraining" auf die Genüsse, aber auch Anstrengungen der "weißen Kunst" vorsbereiten will.

Der gebildete Fachlehrer wird wie der einfache Fahrer, der vielleicht einmal dem tiefern Wert und Gehalt des Stilportes nachspüren will. mit Interesse das Kapitel über Zweck und Bedeutung lesen. Ich scheue mich nicht, es ausdrücklich zu sagen, daß dem Büchlein gerade wegen dieses Kapitels eine ganz besondere Bedeutung zutommt und es besonders auch für seden Lehrer, der Turnsunterricht zu erteilen hat, gut wäre, sich hier wieder einmal kurz, trefslich und allgemein verständlich zu orientieren über Koordinationssichulung, reslektorische und automatische Bewegunzgen. Atmung usw.

Auch methodisch ist das Büchlein auf dem bearbeiteten Gebiete als Neuerschein ung zu bezeichnen. Es bringt kein "Stellungsturnen" mehr, sondern fließende, rhythmische Bewegungen und totale Arbeit und entspricht darin ganz den Forderungen der neuen eidg. Turnschule. Die Winke des erfahrenen Praktikers über Kleidung, Schuhwerk und Ausrüstung vervollständigen die übrigen Darbietungen in wünschbar bester Weise.

Besonders hervorgehoben werden muß, daß das Büchlein teineswegs für Trocenuntersticht und Stiturnen allein verwends bar ist. Das ist gerade ein Wertvolles daran, daß sämtliche Schwünge in den einzelnen Uebungen eine so gründliche Analyse und Synthese ersahren, daß darin auch die vorzüglichste Anleitung für Schwungs und Bogenschulung auf dem Schnee im Gelände zugleich enthalten ist, indes die reinen stisgymnastischen Uebungen eine sichere Vorbereitung und Anleitung für die Fahrtechnit sind. Her sein auch auf die zahlreichen, gerade durch ihre Einfachheit sehr instruktiven Ilustrationen verwiesen.

Jedes einzelne Kapitel erwedt durch seine Beshandlung immer neu den Eindruck großer Gewissenschaftigkeit, Gründlichkeit und vollkommener Sachkenntnis, wie sie nur langjährige Ersfahrung, eigenes Erleben und umfassendes Studium der physiologischen und bewegungsmechanischen Grundlagen schaffen kann. — Mir hat das Werklein gefallen wie selten eines. Möge es die wohlversdiente Beachtung und Verbreitung finden. A. St.

Bücherichau

Deutsche Sprache und Literatur.
Schöninghs Dombücherei, Schülerhefte von deutscher Art. — Heft 27—35. — Arbeiterprogramm, von F. Lassalle; Bom deutschen Eisenbahnsspiem, von F. List; Deutsche Personennamen, von H. Ammon; Deutsche Balladen II., von M. Herrmann; Der arme Heinrich, von Hartmann von Aue; Novalis als Mystiker; Theodor Storm; Hildegard von Bingen, von J. Radn; Historischer Materialismus, von Karl Marx. — Berlag Ferd. Schöningh, Paderborn

Richt alle diese Stoffe eignen sich auch für unsere Schulen als Klassenlesestoff, da sie in erster Linie für deutsche Verhältnisse berechnet sind. Die Darbietung ist an und für sich gut, dürfte aber für die Volksschule, auch für die Oberstufe, zu hoch sein.

Berwig Franz, Deutsche Seldenlegende. Bisher 12 hefte. Lex-8°. Freiburg i. Br., herder.

9. Seft: Friedrich ber Große.

10. Seft: Der Seilige.

11. Seft: Undreas Sofer.

12. Seft: Port von Bartenburg.

In dieser "Heldenlegende", die allgemein als Herwigs bedeutendstes Werk bezeichnet wird, ist jene tiese Inbrunst, die den Leser von der ersten Zeile an gesangen nimmt. Die innige Verbindung jeder Heldenlegende mit einer deutschen Landschaft, das Wehen geheimnisvoller Kräfte im Leben jedes Helden hat geradezu eine neue epische Form gesichafsen. — Allerdings eignen sich diese an sich wertsvollen Lesestoffe in erster Linie für deutsche Bershältnisse, nicht für schweizerische.

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige tatholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Bolts- und Mittelschulen, uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sefretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung restestieren.

Getretariat

des Schweiz. tathol. Schulvereins Geismatistraße 9, Luzern.

Rebattions dluß: Samstag

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor Geißmattstr. 9. Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb Elmiger, Lehrer, Littau. Postched VII 1268, Luzern. Postched der Schrittleitung VII 1268.

Rrantentasse des tatholischer Lehrervereins: Präsident: Jakob Deich, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postched IX 521

Silfstaffe des tatholischen Lehrervereins: Brafident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postched der Silfstaffe R. L. B. R.: VII 2443, Luzern.